

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 148. Mittwoch den 15. December 1790.

Berlin, den 9. December.

Vorgestern früh geruheten **Se. Majestät der König**, in Begleitung des Herzogs Friedrich von Braunschweig und des Erbprinzen von Oranien Hochfürstl. Durchlauchten, die Wachtparaden im Exercierhause vor dem Königssthor in Augenschein zu nehmen. Mittags gaben Allerhöchstdieselben den Prinzen, Generalen und Ministern große Tafel.

Abends gaben **Se. Excellenz der Geheime Staats- und Kriegsminister** und Oberstärkemeister, auch Ritter des St. Johanner Maltheiser Ordens, Hr. Graf von Arnim, in Dero Palais einen großen Ball, welchen **Se. Majestät der König**, das ganze Königl. Haus, und viele hohe Standespersonen mit ihrer Gegenwart beehrten.

Gestern in aller Frühe sind des Erbprinzen von Oranien Hochfürstl. Durchl. in Begleitung des Kronprinzen Königl. Hoheit, wider von hier abgegangen, und haben zu Mittage in Potsdam auf dem Königl. Schlosse gespeist.

An eben dem Tage, Vormittags, besahen **Se. Majestät** wieder die Wachtparaden im Exercierhause in der Leipzigerstraße.

Berlin, den 11. December.

Vorgestern Vormittag erhoben **Se. Majestät der König** Sich nach dem Exercierhause in der Leipzigerstraße, und nahmen daselbst die Wachtparaden in Augenschein. Abends gaben Allerhöchstdieselben Concert und Souper.

Gestern Abend ward die Opera buffa, Sigaro's Hochzeit, in allerhöchster Gegenwart **Se. Majestät des Königs** und des gesammten Königl. Hauses zum erstenmal auf dem Königl. Schloßtheater aufgeführt. Nach der Vorstellung speisten die sämtlichen hohen Anwesenden bei des Königs **Majestät**.

Der Königl. Großbritannisch Courier, Hr. Statter, ist von London hier angelangt.

Der Russischkaiserl. Courier, Hr. Mischin, ist hier durch nach Frankfurt am Main gegangen.



Wien, den 8ten Dezember.

Am 7ten d., sind des Königes von Sizilien Maj., von der Fürstl. Adam Auersbergischen Herrschaft Schlab in Böhmen, anhero zurückgekommen.

Heute, am Tage Mariä Empfängniß, begab sich der Kaiser im feierlichen Staate, begleitet von den Ordens Rittern vom goldenen Vliese, nach der großen Hofkapelle, und wohnte dem öffentlichen Gottesdienste bey. Man sah bey dieser Hof-Ceremonie bey der Arcier-Garde die s. genannten Schweizer-Heleparten wieder eingeföhret.

Die Krankheit des Erzherzogs Franz (es ist der Rothlauf, (Röthel,) wie ihn der König von Sizilien, zu Frankfurt hatte) nimt einen regelmäßigen Gang; und es ist keine Gefahr zu fürchten.

Der Erzherzog Leopold, Palatin von Ungarn, wird, sobald der Landtag in Presburg seine Endschafft erreicht hat, die Reise von einigen Monathen durch die Komitate von Ungarn vornehmen; und sich dadurch von der innern Verfassung des Königreichs, Kenntniße erwerben.

Der F. M. Prinz von Coburg, wird die vorhabende Reise nach Sachsen, vor erfolgtem Frieden nicht antreten, sondern sein General-Commando in Ungarn fortföhren; zu Ofen seinen festen Sitz nehmen, und von dort aus, die Verbindungen unterhalten, mit der K. K. Armee an der Untern-Gränze Ungarns, und dem Korps bey Bukarest in der Wallachen, welches er vorhin kommandirte.

Dem Prinzen von Hohenlohe ist das Großkreuz des Theresien-Militär-Ordens bestimmt.

In einigen Komitaten von Ungarn klagt man sehr über Theuerung des Kornes; und überall ist daselbst der Zukunzt mißrathet.

Die Oesterreichische Kavallerie erhält eine Remonte von 2000 Stück tartarischer Pferde aus der Crim.

Von der Wallachen her bestätigt sich wiederholend, daß der Groß Wizer mit seiner in der Eil zusammen gerafften Armee, in

Bulgarien; längs dem jenseitigen Ufer der Donau, seinen Marsch fortsetze, um den Ruß die Spitze zu bieten.

Schon gestern ist die Nachricht von einem überaus wichtigen und blutigen Vorfalle, zwischen den K. K. Truppen, und den Insurgenten in den Niederlanden anhero gelanget; und wird der offizielle Bericht vom F. M. Baron Bender, noch heute, durch einen zweyten Courier erwartet. Man sagt, das Treffen habe in der Gegend von St. Omer Statt gefunden; von beyden Theilen sey viel Mannschaft eingebüßt worden; die K. K. Truppen, hätten 100 Kanonen erbeutet, und einen starken Vorrath an Mund- und Provisionsen.

Nachdem hieselbst die Absonderung des Ober-Finanz- und Bankal-Departements, von der Böhmischen Hofkanzleyen erfolgt seyn wird, übernehmen der erste Finanz-Minister, Graf von Hassfeld, und der Ober-Rechen-Kammer-Präsident, Graf von Zinzendorf, das Directorium dieses Departements.

Die vor kurzem in Toskana ergangene heilsame Verordnung, nach welcher der Adel ermuntert wird, an den mindern Civil-Geschäften und Chargen, z. B. eines Advokaten, Prokurators, u. a. Antheil zu nehmen, wird auch in der Lombarden, und in andern K. K. Erbländern, woelbst sie noch nicht in Ausübung ist, bekannt gemacht werden, um dem Adel, der nach erfolgtem Frieden, wenig Hoffnung vor sich siehet, sein Glück in Militär-Diensten geschwinde machen zu können, neue Aufsichten zu höheren Beförderungen im Civil-Stande zu eröffnen, falls er sich durch Fleiß und Talente empor schwingen will.

Schreiben aus Paris, vom 26. Nov. Briefe aus Capoinne vom 15ten melden, daß daselbst der Herr Esclom, ehemaliger Charge d'Affaires in Belgien, als der Herzog de la Bauguyon daselb. Ambassador war, den 11ten mit 2 andern Franzosen angekommen sey. Sie haben Madrid und

Spanien verlassen müssen, und es ist ihnen verboten worden, jemals wieder dahin zu kommen. Sie sind durch Dragoner bis an die Grenze begleitet worden. Ein Polizeybedienter hat den Herrn Coetlouri bis nach Bayonne begleitet. Dieser Herr ist über diese Begegnung sehr aufgebracht, weil er behauptet, er habe nichts Kränkliches begangen; er hat auch die Municipalität von Bayonne ersucht, den Polizeybedienten als Geißel zurückzubehalten, welches sie aber nicht gethan hat. Er wird sich nun bei der Nationalversammlung melden. Er giebt einen gewissen Minister zur Ursache seines erlittenen Schicksals an, der auch den Arrest des Herrn Cabarrus veranlaßt haben soll.

Briefe von Toulon melden, daß eins unserer Schiffe mit der neuen Flagge von einem Neapolitanischen im Mitteländischen Meere angehalten, aber gleich wieder losgelassen worden, nachdem das letztere Kenntniß von der neuen Flagge erhalten.

Herr von Calonne ist über Haag, Luxemburg und durch die Schweiz nach Turin gereiset, wo er den 11ten dieses angekommen ist. Er wird von da nach Neapolis gehen, und auf beständig daselbst bleiben. Man hat hier jetzt das Verzeichniß seiner schönen und zahlreichen Bibliothek, die im März zu London verkauft werden soll.

Der Bischof von Nantes hat mit seinem Kapitel gegen die neue Constitution der Geistlichkeit protestirt. Er ist in der Stadt umhergegangen, hat zu dem Volke geredet und Almosen ausgetheilt. Die Municipalität ließ ihn warnen, worauf er den Tag darauf die Stadt verlassen hat.

Aus Brest wird unterm 19ten gemeldet, daß Herr von Bougainville, 18 Matrosen, welche die Räubersführer der bisherigen Insurrectionen daselbst gewesen sind, gebrandmarkt wegjagen lassen. Alles ist dabey ruhig auf der Escadre geblieben.

Ein gewisser Caté de la Motte und noch ein anderer sind arretirt worden, weil sie Kanoniere für die Brabanter angeworben haben.

Zu den vielen Unwahrheiten, die hier täglich verbreitet werden, gehört auch die, daß ein gewisser Geistlicher nach Turin gesandt worden, den Grafen von Artois zu vergiften. Die Umstände, welche dabey erzählt werden, zeigen es, daß die ganze Sache eine Erfindung sey.

Man versichert hier, der Kayser habe einem gewissen Herzog wissen lassen, daß er ihm und seiner ganzen Familie für jeden neuen Angriff auf die Person der Königin responsabel seyn solle. Ob dieses Gerücht gegründet sey, kann man nicht verbürgen, aber sicher ist es, daß man seit einiger Zeit mit großer Ehrfurcht von der Königin spricht.

Man sieht hier jetzt eine gedruckte Schrift über die Gründe der Constitution der Geistlichkeit. Sie ist schon von 30 Bischöfen, die bei der Nationalversammlung Deputirte sind, unterzeichnet, und wird noch von mehreren unterzeichnet werden. Es wird darin behauptet, daß die Kirche noch in ihrer Kindheit, und ehe unsere Könige die Katholische Religion angenommen hatten, eine ihr eigenthümliche Jurisdiction gehabt habe, um die Grenzen eines jeden Kirchensprengels, Pfarrer, ic. zu bestimmen, welche Jurisdiction den Bischöfen nicht genommen werden könne.

Der Graf von Abhemar, unser ehemaliger Gesandte in England, ist mit Tode abgegangen.

Am Montag hat der neue Siegelbewahrer, Herr Duport du Tertre, den Eid abgelegt, und zwar nicht als Bewahrer der Siegel, sondern des Siegels; weil nach dem Decret der Nationalversammlung nur ein Siegel seyn soll.

Gestern ward die neue Pariser Municipalität, mit dem Herrn Bailly an ihrer Spitze, zur Audienz Ihrer Majestäten gelassen.

Die Wähler von Paris haben bereits 2 von den Richtern der neuen Tribunale ernannt, nämlich den ehemaligen Parlements-rath Freteau, und den Advocaten Merlin. Heute wird Herr Boyard von Sarron, ehe-



maliger erster Präsident des Pariser Parlements, auch zum Richter ernannt werden.

Es ist zuverlässig, daß Herr von St Priest seinen Ministerposten noch nicht niedergelegt hat; es ist also auch ungegründet, daß der Requetenmeister, Herr Pesteret, an seine Stelle ernannt worden sey.

Die Rhone ist, wie die Loire, außerordentlich aufgeschwollen. Die untern Quartiere der Stadt Avignon sind überschwemmt, und das Elend ist daselbst allgemein.

Schreiben aus Brüssel, vom 27. Nov.

Abends um 10 Uhr.

Heute hat man allen Gefangenen, die unter dem Namen von Bonkisten, Royalisten u. c. bekannt sind, die Freyheit gegeben. Wir erwarten stündlich die Oesterreichischen Truppen. Ueber zehn tausend arme patriotische Soldaten, ohne Strümpfe u. Schuhe, gehen in der Stadt herum und bitten um Almosen. Das Volk wird immer schwärzlicher. Es drohet, die Staaten und alle Glieder des Congresses zu massacriren. Verschiedene Personen sind gröblich beleidigt worden. Herr van der Root, der ehemalige Göze des Volks, wird jetzt öffentlich beschimpft, und seiner Dame Pineau, hat man die Fenster eingeworfen. — Die Mönche haben heute Nachmittag um 5 Uhr noch eine Procession mit dem Sacramente versucht, aber ohne Erfolg; die Gährung ist zu groß. Wenn die Kaiserlichen Truppen nur kommen: so werden sie gewiß keinen Widerstand antreffen; die ganze Wuth des Volks ist jetzt gegen die Personen gerichtet, die es beleidigt, daß es von ihnen betrogen worden.

Mastricht, den 1. December.

Hier hat man seit dem 27sten keine Nachrichten aus Brüssel, und das Gerücht, daß diese Stadt bereits wieder von den Oesterreichern besetzt sey, verdient also wohl noch Bestätigung. Was die Operationen des Feldmarschalls von Bender verzögert, weiß man nicht; so viel ist aber gewiß, daß die Oesterreicher Charleroi in Besitz genommen haben.

Herbe, den 1. December.

Die Kolonne der Oesterreichischen Truppen, welche hinter Huy kampirte, ist in der vorgestrigen Nacht von da aufgebrochen: und da sie wahrscheinlich nach Tirlemont (Thienen) bestimmt ist, so wird sie wohl gestern Abend daselbst angekommen seyn. Wie es heißt, ist eine andre Kolonne von Namur nach Löwen und eine dritte nach Brüssel vorgerückt, so daß man alle drei Städte zugleich zur Uebergabe anfordern können. Ist dann Brabant, der Mittelpunkt der Insurrektion, einmal wieder in Ordnung, so werden die andern Provinzen sich von selbst unterwerfen. Flandern, die wichtigste unter denselben, ist am wenigsten in Gährung. Außer 80 oder 100 Personen, welche sich der Regierung bemächtigt haben, und außer den Geistlichen, sind fast alle übrige Einwohner gegen ihren Willen mit in die Revolution hineingezogen worden. In Brabant fehlt es übrigens nicht an hassenswerthen Auftritten. So ist dieser Tage in Löwen ein stiller friedlicher Mensch, Namens Gerard, ein Franzose von Geburt, von dem Volke in den Kanal geworfen und erschäuft worden, weil man ihn für einen heimlichen Royalisten hielt. — Die Insurgenten räumten Tirlemont Sonnabend Morgens, mit Waffen, Geräth, Kanonen, Magazine u. s. w. Man glaubte, daß sie nicht wiederkommen würden, und ein Bürger bezeugte in dieser Hoffnung seine Freude. Aber dies kam ihm theuer zu stehen. Die Insurgenten kamen gegen Abend in größerer Anzahl zurück, und hieben ihm, als sie das Vorgefallene erfuhren, Arme und Beine ab. Es ist unglaublich, daß sie ihm auch den Kopf abgesägt haben; aber dieser Umstand wird durch mehrere Briefe bestätigt. Die Anführer der Insurrektion verlieren übrigens immer mehr von ihrer Achtung. In Anderlach hat man schon die Büste des Herrn van der Root verbrannt, und das aus seines daselbst wohnenden Bruders geplündert. — In Brüssel haben die Mäch-

her gegenwärtig viel zu thun. Nach der Revolution ließen nemlich viele Bürger sich den Brabantischen Löwen in ihre Schilder malen, und zum Theil auch ihr Haus roth oder gelb anstreichen; nun befürchten sie aber, daß sie hierdurch den Oesterreichischen Truppen besonders auffallen könnten, und lassen es wieder ändern. — In diesem Augenblick verbreitet sich das Gerücht, auch Brüssel sey eben so übergegangen, wie Namur, van der Noot entflohen, sein Haus geplündert worden u. s. w.

London, den 26. November.

Gestern fuhr der König nach dem Oberhause, und der Kanzler, der ihm zur Seite stand, erklärte einer Deputation von den Gemeinen: das Parlament könne nicht eher eröffnet werden, als bis sie einen Sprecher gewählt hätten. Dies geschah noch denselben Nachmittag, und die Wahl fiel, ohne allen Widerspruch, auf den vorigen Sprecher Herrn Addington. Heute um 2 Uhr eröffnete nun der König das Parlament mit einer Rede:

Mylords und Edle! Mit dem größten Vergnügen gebe Ich Ihnen die Nachricht, daß die Zwistigkeiten, die zwischen Mir und dem Spanischen Hofe entstanden waren, glücklicher Weise freundschaftlich beendet worden sind. Ich habe Befehl ertheilt, daß Ihnen Abschriften von den Erklärungen, die zwischen Meinem Ambassadeur und dem Minister des Katholischen Königs gewechselt worden, und von der Konvention die seitdem abgeschlossen ist, vorgelegt werden sollen. Bey dieser ganzen Verhandlung hatte Ich den Endzweck, eine anständige Genugthuung wegen der im Rußka Einde begangenen Gewaltthatigkeiten zu erhalten, und die Ursachen zu ähnlichen Zwistigkeiten für die Zukunft aus dem Wege zu räumen, wie auch Meinen Unterthanen die Freiheit ihrer Schifffahrt, Handlung und Fischelei in jenen Weltgegenden, welche Anlaß zu der Erörterung gaben, zu sichern. Der Eifer und Patriotismus, den Meine Unterthanen von je-

dem Range zu Tage gelegt haben, und die Gesinnung, wie auch das Betragen Meiner Bundesgenossen, hat mir keine Ursache gelassen, an der kräftigsten und wirksamsten Unterstützung zu zweifeln; aber nichts hätte mir so großes Vergnügen machen können, als daß ich meine Absichten erreicht habe, ohne daß der segnende Friede unterbrochen worden ist. — Seit der letzten Parlementsitzung ist der Grund zu einem Frieden zwischen Oesterreich u. der Pforte gelegt worden. Ich wende jetzt, in Verbindung mit Meinen Bundesgenossen, Meine Vermittelung an, einen Definitivtraktat zwischen jenen Mächten zu negotiiren, und bemühe mich, den Zwistigkeiten in den Niederlanden ein Ende zu machen, anderen Situation Ich, sowohl in Rücksicht des National-Interesse, als weil ich durch Traktaten dazu verbunden bin, nothwendig Antheil nehmen muß. Zwischen Rußland und Schweden ist ein Separat-Frieden erfolgt, aber der Krieg zwischen der erstern Macht und der Pforte dauert noch fort. Die Grundsätze, nach welchen Ich bisher gehandelt habe, werden mich immer geneigt machen, die Kraft und den Einfluß dieses Landes anzuwenden, um zur Wiederherstellung der allgemeinen Ruhe beizutragen.

I t a l i e n.

Der Senat von Venedig hat in der am 21. Nov. gehaltenen Nationalversammlung beschlossen, die Prokuratoren von St. Markus, Hrn. Giovanelli und Ritter Psaro, als außerordentliche Botschafter der Republik nach Wien zu schicken, um Er. K. K. Maj. zur Thronbesteigung und erlangten Kaiserwürde die Glückwünsche der Republik darzubringen.

In eben dieser Versammlung ward beschlossen, dem Admirale der Republik, Ritter Emo, welcher mit einem Geschwader von 8 Linien Schiffen und 2 Fregatten, in den Gewässern der Levante kreuzet, den Auftrag zu ertheilen, daß er sich nach Tunis verfüge, und die von der dortigen Regierung neuer-



ding's angetragenen Friedensunterhandlungen wieder vornehme.

Der Senat hat auch beschlossen, die bisherige Branntweinpachtung aufzuheben, und die Einfuhr fremden Branntweins wieder allgemein zu gestatten.

Breslau, den 15. December.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Das Kind der Liebe, ein Schauspiel in 5 Akten, ein Pendant zu Menschenhaß und Neue. Von Herrn Präsidenten von Rosebue.

A. — 16. — XII. — 5. — 11.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Karakter, Sitten und Religion aller bekandten Völker unsers Erdbodens ein Handbuch für die Jugend und ihre Erzieher angefangen von C. T. Kresche und fortgesetzt von F. G. Leonhardt, 2r Bd. die Asiaten, gr8. Leipz. 790 1 Rthl. 15 sgr.

J. F. Bode, Astronomisches Jahrbuch für das Jahr 1793 nebst einer Samml. der neuesten in die astronomischen Wissenschaften einschlagenden Abhandl. Beobachtungen und Nachrichten, gr8. Berlin 1 Rthl. 15 sgr.

Dr. I. Hunczowski und Dr. Schmidt Bibliothek der neuesten medicinisch-chirurgischen Litteratur, 2 Bds. 1—4tes Stück gr8. Wien 790 2 Rthl. 8 sgr.

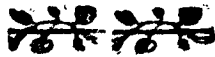
N. Hamilton über die Pflichten der Regimentschyrurgen, a. d. engl. frey übersetzt, und vorzüglich zum Gebrauche der österr. Feldschyrurgen mit Anmerkungen versehen von Joh. Hunczowski, gr8. Wien 790 1 Rthl. 5 sgr.

Nachricht. Liebhaber so das Rede Journal und andere Monatschriften für das künftige 1791ste Jahr in meiner Handlung mithalten wollen belieben die Anzeige davon zu machen. Breslau den 11. Dec. 1790. Wilhelm Gottlieb Korn.

Avvertissement. Mit Beziehung auf die von Sr. Königl. Majestät unter dem 21ten November c. a. erlassene allerhöchste Kabinets-Ordre, wird von Seiten des hiesigen Kön. Gouvernements hierdurch befohlen, daß diejenigen verabschiedeten Officiers, welche sich hier in der Stadt und Vorstädten aufhalten, wenn selbige auch in Civil-Diensten sind, und irgend eine Uniform von der Königl. Preuß. Armee oder das Port-Epee tragen, hierzu so gleich durch eine Königl. allerhöchste schriftliche Erlaubniß, bey hiesigen Platz Major Hauptmann Horneffer, sich legitimiren müssen. Die außerhalb wohnenden verabschiedeten Officiers, müssen, wenn sie hier das nächstemahl einpaziren, eben dieses befolgen, und sich deßhalb mit einer Königl. allerhöchsten schriftlichen Erlaubniß ausweisen, worauf dann ein jeder, welcher sich gehörig legitimirt hat, bey hiesigem Königl. Gouvernemennt notkret werden wird. Widrigenfalls nach allerhöchsten Königl. Befehl gegen dieselben verfahren werden wird. Breslau den 4. December 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Gouvernemennt.

(Zu verpachten.) Die zu der Fabrike in Königshuld bey Oppeln gehörige Mählmühle, soll an den Meistbietenden verpachtet werden. Terminus hierzu ist auf den 4ten Januar künftigen Jahres anberaunt. Pachtlustige können sich an gedachtem Tage des Morgens um 10 Uhr in dem dortigen Inspections Hause melden, und ihr Gebot anzeigen. Uebrigens wird bemerkt, daß diese Mühle 4 Gänge und das Mühlen-Zwangß-Recht auf mehrere Dörfer hat, und daß diejenigen Pachtlustigen, die sich die Mühle vor dem Pactions-Termin ansehen wollen, sich dieserwegen nur bey der dortigen Fabrikens-Inspection zu melden haben. Breslau den 29ten November 1790.



(*Advertissement.*) Nachdem bey der Herzogl. Württemberg-Deßischen Regierung *adhuc ad Instantiam* des Königl. Preuss. Hauptmanns, wie auch Deß. Wielitsch'schen Land-schafft-Directoris Hans Carl von Kessel und Zeutsch, das ihm zugehörige im Fürstenthum Deß und dessen Trebnitzschen Kreise gelegene Jüterguth Schickewitz, welches er denen von Schönleberschen Geschwistern abgekauft, *per publica proclamata* gerichtlich aufgebothen, und alle diejenigen, so daran einen Real-An- und Zuspruch zu haben vermeinen *ad liquidandum et justificandum prætensa peremptorie* vorgeladen worden: Als werden auch alle unbekannten Real Prätendenten an das gedachte Gut Schickewitz, welche irgend einen Reals Anspruch *ex quocunque juris capite*, es sey an Erbe-Geldern, *annuis redditibus*, oder unablässlichen Zinsen, Renten und Entlasten, nicht minder an *servitutibus personalibus*, in so weit sie auf bekanntem Guthe constituiret sind, wie auch wegen Wandel-Gelder, zu haben ver-meynen, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen einem Zeitsraum von 3 Monathen schriftlich oder mündlich bey Herzogl. Regie. unghieselbst anzuzeigen, oder doch spätestens *in termino peremptorio* den 6ten April a. f. 1791 vor dem hierzu beson-der ersannten Deputato dem Herzogl. Regierungs und Consistorial-Rath von Gerentheil in der Herzogl. Regierungs-Canzley alhier entweder selbst, oder durch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte: wozu denen, die hier nicht Bekanntschaft haben, die Justiz-Commissarii Künckert und Hübner jun. vorgeschlagen werden, zu erscheinen; ihre etwaigen Reals Ansprüche und Forderungen zum Protocoll zu liquidiren und zu justificiren, widrigenfalls aber, und wenn dieselben in und bis zu gedachtem peremptorischen Termin den 6. April a. f. 1791 sich nicht melden; und ihre etwaigen Ansprüche nicht liquidiren und justificiren sol-len, sie zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen an das Gut Schickewitz werden präcludiret, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Gegeben Deß den 19. November 1790.

Herzogl. Württemberg Deßische Regierung.

(*Advertissement.*) Reife den 7. December 1790. Von dem Fürstlichen Creutz-Stifts-Gerichtsamte *ad SS. Petrum et Paulum* alhier, werden *ad Instantiam* des Hans Michael Wager Besitzers des sub No. 2. zu Hansdorf im Reißer Creiß gelegene robothsamen Bauers-Guthe alle diejenigen, welche an das für die Catharina Mansche Vormundschaft über 213 Rthl. 10 Sgr. ausgefertigte nach der Hand aber verlohren gegangene Hypotheken-Instru-ment entweder als Elzenthümer, Cessionarien, oder Pfandes-Inhaber ein gegründetes Recht zu haben glauben, und sich hiezu gekmäßig zu legitimiren vermögen, auf den 23. Februar künftigen Jahres unter der ausdrücklichen Warnung additiret: daß außenblei-benden Falls besaates Instrument amortificiret, und die *Extabulatio Crediti* erfolgen wird.

(*Subhastation.*) Die Breslauerischen Stadtgerichte machen hierdurch öffentlich be-kannt: daß die zu der Christiane Sophie Glurerschens Verlassenschaft gehörige Pretiosa, wovon das Verzeichniß auf dem Rathhause hieselbst, und bey der Königl. Oberamtsregie-rung zu Glogau affigiret ist, subhastiret und *Termini Licitationis* auf den 24. November den 22. December c. a. und den 26. Januar 1791 anberaumet worden; in welchen Kaufstüge ihre Gebethe in ordentl. Gerichtsstätte ablegen, und gewärtigen können, daß solthane Pre-tiosa im letztern Termino unter Genehmigung des Waisen-Amtes denen Meistbietenden wer-den adjudiciret, und gegen baare Pexahlung in schweren Courant verabsolget werden. Breslau den 12. October 1790.

(*Nachricht.*) Wenn jemand Feld-Steine zum Pflastern zu verlaßen hat, der melde sich bey dem Cammer-Procurator Ziesch auf der Weyde-Casse No. 1083.



(Avertissement.) Auf gezeigendes Ansuchen des Ernst Slegmund von Tschirschn werden hiermit alle diejenigen, welche an das auf seine im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Schweidnitzschen Kreise gelegene Ritter-Güter Domange und Hohen Poseritz für den Kauf und Handelsmann zu Schweidnitz George Gottfried Hoffmann intabulirte und von diesem in der Folge an die evangelischen Kirchen-Vorsteher zu Schweidnitz privatim cedirte Capital von 1600 Reichsthaler Courant so wohl als auch an nachbenannte über dieses Capital lautende und angeblich verlohren gegangene Instrumente, nemlich 1) die Concession für den ehemaligen Besitzer dieser Güter, Carl Ferdinand Freyherrn von Seher Thos zur Intabulation dieses Capitals für bemeldeten George Gottfried Hoffmann auf erwähnte Güter *de dato* Breslau den 10. October 1766. 2) Das von nur benannten Carl Ferdinand Freyherrn von Seher Thos über dieses Capital an den gedachten George Gottfried Hoffmann ausgestellte Schuld-Instrument *de dato* Domange den 24. Juny 1765 mit der darauf befindlichen Note über die erfolgte Intabulation dieses Capitals auf besagte Güter Domange und Hohenposeritz *de dato* Breslau den 17. October 1766. 3) Den über die vollzogene Intabulation dieses Capitals auf nur bemeldete Güter *loco Recognitionis* ertheilten Hypothequen-Schein *de dato* Breslau den 22. October 1766 und 4) das ausgestellte Instrument des mehrgedachten George Gottfried Hoffmann über die an die evangelischen Kirchen Vorsteher zu Schweidnitz geleistete Privat-Cession dieses Capitals *d. d.* Schweidnitz den 2. Julij 1767 als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder andre Briefs-Inhaber, oder sonst *ex quocunque capite* ein Recht und Anspruch zu haben vermehren, hiermit peremptorie citiret und befehligt, ihre Rechte und Ansprüche, binnen drey Monathen vom 15. Novbr. a.l.e. angerechnet, bey der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung ad Acta anzuzeigen, dann aber in dem angesetzten Termino den 15. Februar 1791 Vormittags um 10 Uhr alhier im Oberamte vor dem hiezuh deputirten hiesigen Oberamts-Regierungs-Rath Herrn von Paczensky in Person oder durch einen gehörig legitimirten und specialiter Instruirten Bevollmächtigten, wozu ihnen allenfalls die hiesigen Justiz-Commissions-Räthe Homuth und Sedlacek und die Justiz-Commissarii Enger und Vater vorgeschlagen werden, zu erscheinen, daselbst ihre Ansprüche, an obbemeldetes Capital der 1600 Rthlr. Courant, und an die obbenannten dlesfälligen Instrumente *ad Protocolum* gehösig anzumelden und zu justificiren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit diesen ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen werden präcludiret, ihnen deshaß ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt, die obbenannten Instrumente werden amortisiret, und das obbesagte Capital der 1600 Rthlr. Courant in den Grundbüchern werde gelöscht werden. Breslau den 12. October 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

Edictal-Citation. Von der Oberschlesischen Ober-Amts-Regierung alhier, wird der Johann Waldermann gewesener Accise-Einnehmer zu Leschnitz, welcher im Junio 1789. seine Ehe Consortin Johanne geborne Böhm in bößlich verlassen, hierdurch vorgeladen, den 12. Januar 1791 vor dem ernannten Deputato Ober-Amts-Referendario v. Beym in Person zu erscheinen, die Ursachen seiner Entfernung anzuzeigen, und in Entstehung der Sühne richterliches Erkenntniß, beym ungehorsamen Außenbleiben aber zugewärtigen, daß die bößliche Verlassung für erwiesen angenommen, die Ehe in *Contumaciam quoad effectus civiles* gänzlich, respecta der Klägerin aber auch *quoad vinculum* getrennt, und der letztern die Rechte des unschuldigen Eheiles, besonders die Erlaubniß, sich anderweitig zu verheirathen werde vorbehalten werden, Pteleg den 24. September 1790.

Königl. Preuß. Oberschlesische Ober-Amts-Regierung.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 148. Mittwoch den 15. December 1790.

Citation. Vor das von Reichdiger Strlefer und Scheblger Justiz-Amt, wird auf Ansuchen der bekannten nächsten Aboerwandten, *ad Terminos* den 7. August 8. Nov. besonderts aber *ad terminum peremptorium* den 14. Febr. 1791. hiermit vorgeladen, der schon im 7jährigen Kriege vermählte, und bereits verfallene Kreuzquettier-Hochschl. von Lauenzenischen Regiments, Gottfried Raves aus Scheblg gebürtig; oder dessen Erben und Erbnehmer, womit sich dieselben schriftlich, oder persönlich, an gewöhnlicher Amtsstelle in Strlefe melden, und weitere Anweisung, ausbleibenden Falls aber gewärtigen, daß jener für todt erklärt, seine Erben und Erbnehmer aber, *pro praclusis* geachtet werden sollen, wornach denn mit seinem Vermögen nach den Gesetzen verfahren werden wird. Bresl. den 15ten April 1790. Sarambe als Justitiarius des v. Reichdiger.

Citatio. Gürtmannsdorf-Reichenbachschen Kreises den 1 April 1790. Das hiesige Freyherrl. von Seherr-Thossches Gerichtsamt citirt und ladet des verstorbenen hiesigen Bauern Gottfried Winklers über 19 Jahre abwesend sich befindende leibliche Tochter Anna Maria Winkler, nebst ihren unbekannten Leibeserben *ad Instantiā* ihrer Geschwister, sich binnen 9 Monaten, *perempt.* aber den 7 Jan. 1791 vor demselben sich einzufinden oder schriftlich zu melden, ausserdem aber zu gewärtigen, daß sie nach Vorschrift der Constitution vom 27 Okt. 1763 für todt und verstorben erklärt, ihre unbekannte Erben präklusiert, und ihr vorhandnes Vermögen ihren sich gemeldeten Geschwistern als einzigen Erben werde anerkannt und extrahiert werden.

Freyherrl. von Seherr-Thossches Gerichtsamt.

Streckenbach, Justit.

(*Edictal-Citation.*) Wir Bürgermeister und Rath der Fürstbischöfl. Stadt Dittmachau citiren auf allerhöchste Verordnung den seit vielen Jahren Landes abwesenden dem Vernehmen nach in Trautau als Zoll-Controleur angestellt gewesenen Carl Schubert hierdurch edictaliter, binnen 9 Monaten und *peremptorie* auf den 16. Juny 1791 bemeldten Tages in *Curia* persönlich zu erscheinen, von seinem unerlaubten Landes-Austritt Red und Antwort zu geben, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sein gegenwärtiges Vermögen der Königl. Zucht- und Arbeitshaus-Casse zuerkannt und er aller künftigen Erb-Anfälle *ex quocunque jure et titulo* diese auch seyn mögen, für verlustig erklärt werden wird. Dittmachau den 6. Sept. 1790.

(*Abertissement*) Da der gewesene Amtmann Johann Samuel Hoffmann zu Palsitz Würdig bey Enstadt welcher wegen verschiedener Herrschaftl. Defraudationen hauptsächlich aber wegen Erbrechung einer Herrschaftl. Stube in Verhaft genommen, aus der Absicht zweyer Wächter entlaufen: so wird jede Gerichts-Obrigkeit, so wie auch Scholz und Gerichten auf dem platten Lande hiermit ergebenst und dienstlich ersucht im Fall sich derselbe also betreten lassen dürfte, selbigen sogleich anzuhalten, und dem Domino zu Polnisch Würdig gegen Erstattung der disfäligen Kosten abzuliefern, von woraus die weitere Vorkehrung getroffen werden soll. Breslau den 7. December 1790.

Erzst. v. Geslerisches Domlnium.

Rusche Justitiarius requisit.

(*Nachricht.*) Bey dem Buchhändler Meyer auf dem Paradeplatz im Neugebauerischen Hause der großen Bage gegen über, ist ein Catalogus von Romanen und Comödien zu haben, welche um die Hälfte der bisherigen Preise erlassen werden. Auch ist bey mir eine ganz komplette Berliner Monatschrift von Anfang an um die Hälfte des Preises zu haben.



(*Citatio.*) Pöffen den 1. December 1790. Alle und jede, welche an das Vermögen des gewesenen Bauerns zu Rosenthal, Gottlieb Gumpzig und insonderheit an die residuierende Kaufgelde für sein *sub hasta* verkaufte Bauer Gut gütta, bestehend in 220 Mtbl. 14 Schl. 4 d^t. *ex quocunque Capite* rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, werden *ad terminum* den 18. März 1791. Vormittags um 9 Uhr für dem Gerichtsamte zu Pöffen zu erscheinen, *sub poena praclusi et perpetui silentii ad liquidanda et justificanda praetensa* vorgeladen; Auch werden alle, welche Gelder oder Pfänder von dem Gemein-Schuldner in Händen haben angewiesen, solche bis zum 18. März 1791. bey Verlust alles sonst daran habenden Rechts unfehlbar ans Gerichtsamte abzuliefern.

(*Zu verpachten.*) Melkenbach den 7. December 1790. Da mit Ende Mal künftigen 1791sten Jahres die Pacht des hiesigen Raths. Kellers, Stadt-Waage, und damit verbundenen pitavalischen Wech-Handels zu Ende gehet; diese Cammeren Pachtungen aber vom 1. Junii a. f. an auf 6 noch einander folgende Jahre anderweitig verpachtet werden sollen; so werden Pachtlustige auf den 10. Januar 7. Februar und 7. März 1791. geladen, in Curia zu erscheinen und ihr Gebot ad Aeta zu geben.

Bürgermeister und Rath.

Nachricht. Die Englische Stahl-Fabrikanten John Dutton & Comp. in Berlin zeigen denen Herrn Kaufleuten hie mit an, das sie nunmehr im Stande sind, alle mögliche Stahlarbeit, als Knöpfe, Damens und Manns Uhr Ketten, Degen, Säbels, Schwärpenschlösser, Schnaen, Diademes, Sporn und dergl. mehr; in Quantität, eben so schön und preiswürdig als die Englische liefern zu können. Sie bitten die Bestellungen an den Herren Fabrikanten Herrn Jacques Hovelac so wohl in Berlin als auch in Frankfurt a. d. O. zur Weis Zeit zu richten. Auf prompte Bedienung, und Fabrik-Preise kan sicher Rechnung gemacht werden.

Zu verpachten. Steinau den 4. October 1790. Zu 6jähriger vom 1. Juny 1791 an gerechneten Verpachtung des hiesigen Hospital-Vormergs, welches bis daher 369 Mtbl. 14 Gr. 8 d^t. jährlichen Pacht gettrogen, sind *termini licitationis* auf den 26. Novbr. 20ten Decbr. a. c. und 21. Januar a. f. des Morgens um 9 Uhr in Curia anberaumet worden, welches Pachtlustigen mit der Versicherung zur Nachricht dienet, daß dem Meistbietenden und Pachtstägen geregte Hospital-Vormergs Pacht besonders in Termino ult. unter höchster Approbation zugesetzt lagen werden soll.

Zu verkaufen. Meisse den 30. November 1790. Ein mit allen Regalien versehenes im Meißner Kreisse-belegenes adeliches Gut, bey welchem eine ansehnliche Waldung; befindlich, ist aus freyer Hand zu verkaufen. nähere Nachricht davon ist bey dem Herrn Capitular-Syndicus und Justiz-Commissarius Märllich zu Meiß zu erhalten.

(*Verlohrne Uhr.*) Eine silberne dreye hässige Minuten-Uhr, woran das äußere Gehäule von Schildkrö, auf einem emailirten Zifferblatt der Mahne Snow und London, und auf dem Werk mit No. 1813. gezeichnet; ist heute abhanden gekommen, sollte selbige wo zum Verkauf gebracht werden; so wird erachtetst ersucht solche anzuhalten, und dem Kretschmer Contrab es wißend zu machen. Dem Entdecker wird ein gutes Douceur hien mit zugesichert. Breslau den 14. December 1790.

Nachricht. Bey dem Herrn Stephan in der Stadt Berlin zu Breslau ist aus Berlin frisch angekommen und la Commision zu haben: selbes Räucherpulver zu 8 Gr. Gesundheits-Epocclade a Pfund 1 Mtbl. und extra seine Königs-Chocolade, a Pf. 1 Mtbl.

(Avertissement.) Meisse den 17. November 1790. Die Königl. Oberschlesische Provinzial-Recise- und Zoll-Direction macht dem Publico hiermit bekannt, daß auf den Grund des Publicandi betreffend die Herabsetzung des Eingangs-Zinpofts von Unger und Denerreichischen Weinen, Anlegung und Einrichtung unversteuerter Wein-Depots vom 13. April c. und zwar mit Genehmigung eines hohen Königl. Preuss. General-Recise und Zoll-Departementes nachbenannte unversteuerter Wein-Depots in ihrem Departement etablirt und eingerichtet worden nehmlich: 1) zu Banerwitz vom Kaufmann Carl Lorenz Werner. 2) Zu Brieg vom Kaufmann George Abraham Kuhnrad. 3) Zu Cosel vom Kaufmann Ephraim Ulrich Gräff. 4) Zu Cottbus vom Kaufmann Anton Suchane. 5) Zu Glesnitz vom Kaufmann Johann Weinhard. 6) Zu Katticher vom Kaufmann Schwenkner aus Zauditz bey Katticher. 7) Zu Teschnitz vom Kaufmann Bohlich. 8) Zu Neustadt von der Handlung Anton Königer und Söhne. 9) Zu Nimpisch vom Kaufmann Hüttel. 10) Zu Oppeln vom Kaufmann Giesche. 11) Zu Rastlitz vom Kaufmann Franz Vordolfs und Johann Galli.

(Zu verpachten.) Bielitz den 6. December 1790. Wo dem Dominio Bielig Meissner Kreises wo das Biel und Brandtweih Urbar mit dem Ausschrot in die Kretschams zu Bielitz und Lamsdorf von Termin Georgii 1791 auf 3 nach einander folgende Jahre durch Versteigerung an Metablenden in Pacht gegeben werden. Terminus hierzu ist auf dem 27ten Januar 1791 auseraumt. Pachtstüßige werden vorgeladen angedachtem Tage Vormittags um 9 Uhr vor dem Bieligert Gerichtsamte sich zu melden, die Pachtbedingnisse zu vernemen, und zuzugewärtigen, daß einem Cautionfähigen Meißbietenden und Bestbejahlenden, diese Pacht zugeschlagen werden wird.

Anzeige. Italienische Rosmarin-Aepfel gelb und roth, das 100 Stück 4 Nthl. dergleichen Lazeroli in Größe einer Kirsche das Pf. a 16 Gr. sämtlich von besten Geschmack, den von vorzüglichster Güte und berühmten verfabriken Gerome Räs das Pf. a 8 Gr. in Stücken circa 5 Pf. dergleichen Eydamer Räs, geräucherter, Rhein, margonirter Lachs, marg. Brücken, Cremlinger Senn in Bout. a 10 Ggr. süße Italienische Maronen, dergleichen Liguers, Castanten, Spanische große Datteln, dergleichen Oliven, Lemonten, Trüffeln, extra f. musicende Champagner Wein, roth und weiß, f. Bourgunder Wein, f. Vin de St. Part, f. Vin de Callabris, Hamburger Mett-Würste, Westphälische Sinken das Pf. a 6 Sgt. dergleichen Speck 5 Sgt. ächte Hollsteinische Butter von ganz guter Güte, in Gefäße von circa 24 Pf. 4 Nthl. in einzelnen das Pf. aber 4½ Gr. f. Genueser Sardellen, f. Genueser Citronen, und f. Alras de Goa in Bout. alles frisch angekommen, und zu haben auf der Neuschen Gasse im blauen Stern beyr Kaufmann Friedrich Epiller.

Nachricht. Frische Dorsche mit heutiger Post angekommen, sind zu haben auf der Neuschen Gasse im blauen Stern. Friedrich Epiller.

(Nachricht.) Ich Eades unterschriebener mache hierdurch einem Hochgeehrten Publico bekannt, daß ich mit allerhöchster Erlaubniß, ein unversteuertes Ungarisches Weins-Lager alhier angelegt habe. Ich bitte um gütigen Zuspruch, und verspreche prompte Bedienung, und billige Preise. Wohlau den 9. Dec. 1790. Joh. Gottl. Müller.

Nachricht. Ein herrschaftliches Haus mit 1 großen und kleinen Stuben, zu 16 Pferden Stallung, und verschiedenen Wagenplätzen ist aus freyer Hand zu verkaufen und sich desswegen beyr Mauer-Meister Kühle in auf der Sandgasse zu erkundigen, auch allenfalls ganz um 400 Nthl. zu vermiethen.



(Nachricht.) In Gottlieb Edwies Buchhandlung in Breslau, ist eine beträchtliche Anzahl der neuesten und nützlichsten Bücher, welche zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken, sowohl für Kinder als für die erwachsene Jugend schicklich sind, in saubern Bänden, um billige Preise zu haben.

(Avertissement an eine hohe Noblesse und geehrtes Publicum.) Der Conabler Otto zeigt hiermit schuldlos an, daß er durch viele Beschäftigungen gehindert werde, einer hohen Noblesse und geehrten Publico, in seinem gewöhnlichen Stande auf dem Christenmarkte, in diesem Jahre mit seinen Confituren und seinen Backereyen gehorsamst aufzuwarten; sie werden aber in seinem Hause auf der Kupferschmidt Gasse selbst zu haben seyn, wo er sich durch gute Bedienung einen geneigten Zuspruch verspricht, und ganz gehorsamst erbittet. Breslau den 15. December 1790.

Nachricht. Martonirter Lachs und Neunaugen sind angekommen und zu sehr billigen Preisen bey mir Endes genannten zu haben, dergleichen wird täglich bester Champagner Wein erwartet, und dem commercirenden Publicum unter ganz acceptablen Bedingungen in Parthien zum Verkauf offerirt. Breslau den 12. December 1790.
Johann Gottlob Meischter wohnhaft in den sieben Sternen auf der Kupferschmiede Gasse.

Lotterienachricht.) Zur 4. Classe 24 Berliner Classenlotterie welche den 20. December gezogen wird, und die Gewinnstlisten den 24. Decbr. eintreffen, stehen noch einige Kauffloße zu Diensten Ganze a 11 Rthl. 5 sgr. Halbe 5 Rthl. 17 ½ sgr. Viertel 2 Rthl. 23 sgr. 9 d. In Courant bis Donnerstag Abend den 23. Decbr. bis um 8 Uhr, Pland gratis. Briefe und Gelder von auswärtigen erwarthe franco.

Johann David Wengel in der goldenen Krone am Ringe.

Zu verkaufen. In No. 1985 auf dem Ratschmarkte sind zwey Mecklenburgsche Fuchs-Wallachen, 7 Jahr alt, ganz gesund, und zur Arbeit sehr brauchbar, aus freyer Hand in billigem Preise zu verkaufen.

Nachricht. Der vor kurzen angekommene Silhouetteur benachrichtiget, daß solcher jetzt in der Stockgasse in den drey Pollaken wohnt, und Vormittag von 10 bis 11 Uhr zu Hause anzutreffen ist.

G e l e h r t e N a c h r i c h t e n.

Der natürliche Sohn aus dem Französischen, 8. Breslau 1790 bey Wilhelm Gottlieb Korn.

Der Inhalt dieses Buches scheint Erdichtung, ist aber wahre Geschichten, Begebenheiten die für den Leser zu mancherley Betrachtung Anlaß geben; ein Frauenkammer das außer der Ehe Kinder zeugt wo die Mutter und der Vater unbekant bleiben wollen, sind zwey tägliche Vorfälle. Aber die Geschichte dieses natürlichen Sohnes enthält so viele rührende Ausrufte daß man es jeden als ein interessantes Buch empfehlen kan: kostet in diesem Handlungen 23 sgr.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.